

Das schreckliche Och



Es war einmal vor langer, langer Zeit, da fing es in einem Tal zwischen den Bergen an zu regnen. Der Wind peitschte gegen ein kleines Haus mit einem Strohdach. In dem Haus saßen ein Vater und sein Sohn an einem kleinen Feuer und wärmten sich die Hände. Ganz in der Nähe kochte die Mutter das Abendessen.

Die Geräusche des Windes und Regens, die in das Haus eindringen, machten dem kleinen Jungen Angst. "Papa, hast du jemals Angst?", fragte der Junge.

"Aber ja, mein Sohn. Es gibt Dinge, vor denen ich Angst habe", antwortete der Vater.

"Wovor hast du am meisten Angst?", fragte der Sohn.

"Unter den Menschen," antwortete der Vater, "hab ich am meisten Angst vor einem Dieb."

Genau in dem Moment war ein Dieb auf das Strohdach des Hauses geklettert und sich dort versteckt hatte. Als der Dieb die Antwort des Vaters hörte, rief er triumphierend: "Ich bin die stärkste und angsteinflößendste Kreatur der Welt", sagte er. "Vor mir haben sie am meisten Angst!"

"Unter den Tieren," sprach der Vater weiter, "habe ich am meisten Angst vor einem Wolf." Genau in dem Moment schlich ein Wolf an dem Haus vorbei, der ein Huhn oder zwei zum Abendessen stehlen wollte. Der Wolf hob stolz die Nase und sagte zu sich selbst: "Ich bin die stärkste und angsteinflößendste Kreatur der Welt. Vor mir haben sie am meisten Angst!"

"Aber am allermeisten Angst macht mir ein großes, schreckliches Loch", sprach der Vater weiter. "Ich hoffe, dass wir heute Nacht kein Loch sehen werden." Der Sohn und der Vater schauten zum Strohdach hinauf.

Der Wolf hielt für einen Moment an und dachte: "Was ist ein schreckliches Loch? Ich habe noch nie von dieser Kreatur gehört. Sie muss wirklich bössartig sein, wenn die zwei davor am meisten Angst haben."

Eine laute Windböe blies und so konnten die Worte des Vaters den Dieb auf dem Dach nicht ganz erreichen. Er hörte nur: "...am allermeisten Angst macht mir ein großes, schreckliches Och." Der Dieb fragte sich, was ein schreckliches Och sein konnte. Er hob die Hand, um sich zu kratzen und verlor das Gleichgewicht. Dann rutschte er auf dem Strohdach ab und landete direkt auf dem Rücken des Wolfes.

Jetzt dachte der arme Dieb, dass er auf dem Rücken des schrecklichen Ochs gelandet sei und der Wolf dachte, dass das schreckliche Och auf ihm gelandet sei. Der Wolf heulte und rannte so schnell er konnte los. Er hoffte, dass das schreckliche Och von ihm runterfallen würde. Der Dieb krallte sich mit seiner ganzen Kraft am Hals des Wolfes fest.

fing an (anfangen) = started
Tal = valley
Winde peitschte = wind
whipped
wärmten sich
in der Nähe = close by
Geräusche = sounds
eindringen = infiltrated
hast du jemals Angst = are
you ever afraid
Dieb = thief

geklettert = climbed

angsteinflößendste = most
feared

schlich (schleicht) = snuck

Loch = hole

bössartig = vicious

Windböe = gust of wind
erreichen = reach

kratzen = scratch
verlor das Gleichgewicht =
lost balance
rutschte ab = slid off
heulte = howled
krallte sich = clawed

Als sie so durch den Wald rasten, sah der Dieb einen herunterhängenden Ast. Mit einer schnellen Bewegung ließ er den Wolf los und griff nach dem Ast und schwang vom Wolf hinunter. Der Dieb war so froh, vom Och weg zu sein, dass er nicht bemerkte, dass der Ast viel zu schwach war, um sich daran festzuhalten. Der Ast brach und der Dieb fiel. Es trug sich zu, dass unter dem Baum eine tiefe Grube war. Der Dieb taumelte in die Grube und konnte die steilen, rutschigen Wände nicht wieder hinaufklettern.

Der Wolf fühlte, wie das Gewicht des Ochs seinen Rücken verließ und rannte in seine Höhle. Als er dort ankam, brach er auf dem Boden zusammen. Nachdem er endlich wieder bei Atem war, bekam er Durst und verließ die Höhle, um etwas zu trinken. Am Wasserloch traf er auf einen Tiger. "Tiger, weißt du, was ein schreckliches Loch ist?", fragte der Wolf. "Die Menschen fürchten es mehr als alles andere. Es ist mir auf den Rücken gesprungen und hat mich fast erwürgt. Hilfst du mir, das Loch zu fangen?"

"Ich habe noch nie von einem schrecklichen Loch gehört. Ich dachte, ich sei die stärkste und Angst einflößendste Kreature auf der ganzen Welt.", sagte der Tiger. "Ich werde mit dir gehen und das schreckliche Loch fangen."

Ein Affe saß in einem Baum in der Nähe und hörte den Wolf und den Tiger reden. "Wohin geht ihr?", fragte er.

"Wir gehen los, um das schreckliche Loch zu fangen", sagte der Tiger. "Kommst du mit und hilfst uns?"

"Ich habe noch nie von einem schrecklichen Loch gehört und ich bin nicht so stark und angsteinflößend wie ihr" sagte der Affe. "Aber ich bin schlau. Ich werde mitkommen und auch helfen es zu fangen."

Der Tiger und der Affe folgten dem Wolf zurück zu dem Baum, wo das schreckliche Och von seinem Rücken gesprungen ist. Der Affe fand die große Grube unter dem Baum und sagte: "Ich werde meinen Schwanz in die Grube hängen und sehen ob das Loch ihn greift."

"Bist du da, schreckliches Loch?" rief der Affe und ließ seinen Schwanz in die Grube hinunter. Als der Dieb den Affenschwanz sah, griff er zu und zog ihn fest an sich. Der Affe bekam Angst und zog so feste er konnte. Er zog den Dieb in einem Mal aus der Grube.

Der Tiger brüllte, der Wolf heulte, der Affe und der Dieb schrieten. Dieser schreckliche Lärm machte ihnen allen so Angst, dass sie alle in den Wald liefen und niemals herausfanden, was ein schreckliches Loch war.

Nach einer Weile hörte es auf zu regnen und der Mond kam hinter den Wolken hervor. Er schien auf das Strohdach des kleinen Hauses in den Bergen. Der Sohn, der Vater und die Mutter waren tief am schlafen in ihren warmen, trockenen Betten.

rasten = raced
herunterhängender Ast
= low hanging branch
schwung = swung
tiefe Grube = deep ditch

das Gewicht = the weight
verließ = left
brach zusammen = broke down
bei Atem = caught his breath
erwürgt = strangle

schlau = intelligent

Schwanz = tail

herausfanden = found out